



# Der Feuermelder

Rundbrief  
Motiv-Arbeitsgemeinschaft  
Feuerwehr e.V.

<https://mag-feuerwehr-briefmarken.de>

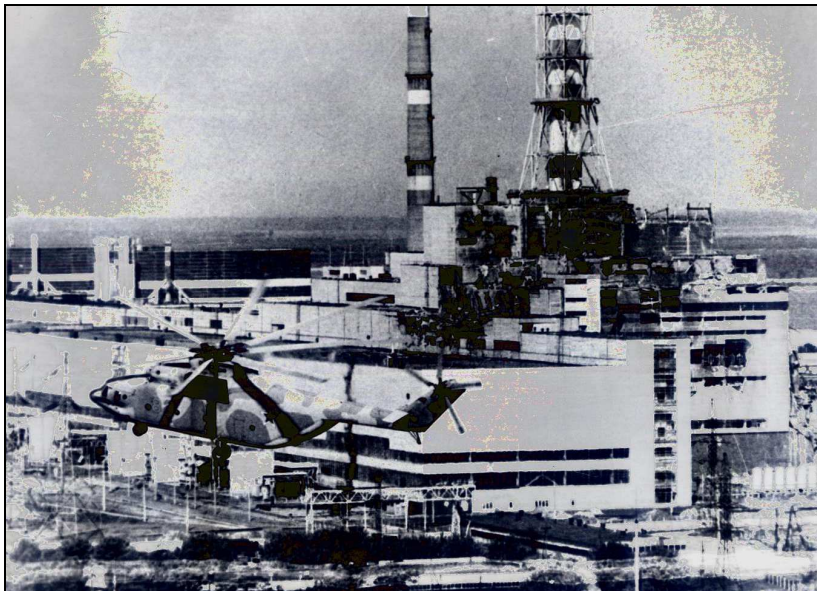


Leseprobe aus Nr.181 November 2021

	<p><b>Hauptbeitrag:</b></p> <p><b>Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl aus Sicht der Feuerwehrphilatelie</b></p>
--	--

## Weitere Artikel:

	<p>Vom Entwurf zur fertigen Briefmarke</p>	
	<p>Briefmarkenentwürfe DDR</p>	
	<p>Feuer(wach)turn Sopron</p>	
	<p>LFZ-Post die Fünfte...</p>	
	<p>Ungewöhnliche Briefmarkenformen</p>	



Die Einsatzstelle nach Abschluss der Löscharbeiten mit Ausnahme des Graphitbrandes im Reaktor selbst. Foto: Innenministerium Moskau.

Helmut Raab

**Vor 35 Jahren:**

**Die**

**Katastrophe**

**von**

**Tschernobyl**

**26.4.1986, ein Datum, dass als Tag der ersten großen zivilen Nuklearkatastrophe in die Geschichte einging. Zunächst versuchte die Werksleitung des Kernkraftwerkes den Schadensfall noch zu verharmlosen, erst nach und nach wurde das wirkliche Ausmaß bekannt.**

**Drei Tage später bestätigten die sowjetischen Behörden den Unfall offiziell. Bereits bis zum 5. Mai mussten 160.000 Menschen ihre Wohngebiete verlassen, später erhöhte sich die Zahl auf über 330.000.**

Aus Feuerwehrsicht gab es für die damalige Zeit ungewöhnlich schnell ausführliche Informationen. Die nationale Feuerwehrfachzeitschrift der UdSSR „Pozarno Delo“ berichtete bereits in ihrer Juniausgabe 1986 über den Einsatz und wenige Monate später stellte Generalmajor Anatoly K.Mikeev (Innenministerium der UdSSR, Abteilung Brand- und Katastrophenschutz) einen ausführlichen Beitrag zur Veröffentlichung in der damals von mir betreuten Zeitschrift „112 Magazin der Feuerwehr“ zu Verfügung.

**„Tschernobyl – dies ist doch kein großes Thema in der Motivphilatelie...“**

...so lautete die Reaktion eines Sammlerfreundes zu meinem Vorhaben, dass Ereignis anlässlich des 35.Jahrestag für den Rundbrief aufzugreifen. „Da gibt es neben den Marken der Serie ‚Hilfsorganisation Kinder von Tschernobyl‘ kaum Material, etwas mehr als ein Dutzend Ausgaben werden es nur sein“ meinte er weiter und riet mir von der Idee ab. Trotzdem begann die Recherche.



V.l.n.r.: Palau-Inseln (1613), Ukraine (168 und 563), Weißrussland (411) sowie die Marke der Volksrepublik Lugansk.



V.l.n.r.: Marshall-Inseln (1264), Russland (2244) und Sowjetunion (6164)

Vom Prinzip her lag mein kritischer Sammlerfreund, zumindest was die Sondermarken betraf, völlig richtig. Aber hat dieses Ereignis wirklich nur so wenige Spuren in der Welt der Philatelie hinterlassen?

Mitnichten, wie sich beim genaueren Hinsehen ergab:

Allein die Menge der personalisierten, jeweils im Kleinbogen gedruckten Marken aus der Ukraine ist erstaunlich und wenn man den Blick noch in Richtung Ganzsachen „schweifen“ lässt, kommt viel weiteres Material zusammen.

Also durchaus doch ein „größeres“ Thema, welches viele Exponate für eine Spezialsammlung (eventuell mit dem Ziel eines Ausstellungsexponates) bietet.

Aber zunächst basierend auf den Mikeev-Artikel ein kurzer Rückblick auf den Ersatz-einsatz der Feuerwehr: ...

### ... Tschernobylphilatelie: Einige Besonderheiten

Wen man sich etwas intensiver mit dieser Thematik beschäftigt, werden schnell einige Besonderheiten erkennbar:

Es dauerte lange, bis erstmals eine Briefmarke an die Katastrophe erinnerte. Sie kam am 22.1.1991 in der Sowjetunion heraus. Auch das internationale „Briefmarkenecho“ ist relativ „dünn“, nur wenige Postverwaltungen von nicht unmittelbar betroffenen Nationen schenken dem Reaktorunfall überhaupt Beachtung.

Selbst die „Agenturstaaten“, sonst durchaus speziell bei Jubiläen von international bedeutenden Ereignissen schnell dabei, übten mit Blick auf den Gau eine eigentlich erstaunliche Zurückhaltung.

Gleiches gilt für den Kreis der Produzenten von Fälschungen, lediglich einige ältere UdSSR-Freimarken mit angeblichem Tschernobylaufdruck und eine Ausgabe mit der Herkunftsbezeichnung Adygeja sind mir bisher bekannt.

Umfangreich ist dagegen das Material zur internationalen Hilfsaktion für die Kinder von Tschernobyl und dann sind da ja auch noch die PM aus der Ukraine, die es in Hülle und Fülle gibt. ...

**Sie hätten diesen und den nachfolgenden Artikel gerne komplett gelesen?**

**Sie haben Interesse an weiteren Beiträgen zur Feuerwehrphilatelie?**

**Als Mitglied der Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr e.V. erhalten Sie den „Feuermelder“ 4 x jährlich kostenlos.**